

V O R W O R T.

Nach der Veröffentlichung des ersten Bandes glaubte ich mich aller Pflicht enthoben, noch einmal bevorworten zu müssen. Der Gang der Ereignisse hat mich eines Andern belehrt, eine weitere Entschuldigung und Erklärung unerlässlich gemacht, sollen nicht Verfasser und Verleger gleich unartig vor den Lesern erscheinen.

Vollständigkeit war versprochen, und Vollständigkeit wurde von mehr als einer Seite dringend verlangt, damit das Werk seinem Hauptzweck entspreche, d. h., eine Totalübersicht gewähre, ein Conversationslexicon des gesammten Ordenswesens bilde, wie bis jetzt keine Literatur ein solches besitzt.

Während des Drucks und der Lithographirung traten nun allmählig in Anhalt, Baden, Hamburg, Hannover, Grossherz. Hessen, Hohenzollern, Meklenburg, Oldenburg, Würtemberg etc. theils neue eigentliche Orden, theils Ehrenzeichen, theils Statutenreformen etc. in das Leben. Meine Aufgabe war mithin einfach die: alle solche neuen Erscheinungen dem Werk nach Text und Bildern einzuverleiben, wollte ich nicht die so unangenehmen, aber leider unvermeidlichen Nachträge bis in das Endlose vermehren.

Dieser Umstand allein ist es, was einerseits die Herausgabe des Werkes zu der versprochenen Zeit, ohne alle Schuld des Verlegers und des Verfassers, unmöglich machte und andernseits den Umfang des Buches sehr bedeutend ver-

grösserte. Der Schriftsteller hat dabei nichts zu thun und kann nichts thun, der Sammler muss die Urkunden der Stiftungen und der Statuten gerade so lang oder so kurz, wie solche ertheilt worden, wenigstens bei allen bedeutenderen deutschen Instituten, wiedergeben.

Dass der Inhalt der Bildertafeln aller Insignien der verschiedenen Länder nicht durchgängig streng der Ordnung der Länder folgt, dass hin und wieder Nachträge und Einschaltungen vorkommen, möge eine Entschuldigung darin finden, weil das Eintreffen der Quellen und Zeichnungen nicht immer zu rechter Zeit zu erzielen war; während der Arbeit neue Orden, Ehrenzeichen etc. in vielen Ländern gestiftet wurden, also deren Abbildungen nicht mehr auf die vorhandenen Tafeln dieser Länder genommen werden konnten; weil man eine gewisse Oekonomie in der Eintheilung der Bilder für nöthig erachtete, um nicht die Zahl der ursprünglich bestimmten und durch die neuen Institute ohnehin unumgänglich vermehrten Bildertafeln zur Ungebühr zu vermehren, mithin das Ganze sehr zu vertheuern.

Manche Stimmen haben sich auf verschiedene Weise für den Wunsch vernehmen lassen, dass der Umfang dieses Werkes auch auf Geschichtsübersichten, Statuten und Abbildungen sämtlicher Deutschen Domherren- und Damenstifts-Orden ausgedehnt werden möge. Ich selbst habe mich von der Zweckmässigkeit, ja gewisser Maassen Nothwendigkeit dieser Vervollständigung überzeugt und zu Realisirung dieses Wunsches auch bereits die nöthigen Einleitungen getroffen. Allein diese hängt bei den sehr bedeutenden Vorauslagen auch von dem Umstand ab, ob sich die Zahl der Liebhaber zu Deckung der Kosten gross genug erweisen wird. Demgemäss lade ich die resp. Abonnenten für das gegenwärtige mit diesem 2. Band abgeschlossene Werk freundlichst ein, dass sie bei der Buchhandlung, von der sie dieses Werk beziehen, sich baldgefälligst erklären mögen, ob sie sich auch für Abnahme des Buchs über Geschichte und Verfassung sämtlicher deutschen Domherren- und Damenstifts-Orden mit den dazu nöthigen illuminierten Abbildungen der Insignien verbindlich machen. Uebrigens bemerke ich, dass dieser Anhang in gleichem Format erscheinen wird und auch von Nichtabnehmern des Ritterordenwerkes einzeln um denselben Preis für jedes Heft, bei jeder Buchhandlung Deutschland's bezogen werden kann.

An meine deutschen Standesgenossen, für welche dieses Werk in mancher Hinsicht noch ein specielles Interesse haben dürfte, glaube ich auch mit einiger Zuversicht eine besondere Bitte richten zu dürfen, deren freundliche Erfüllung das Unternehmen bedeutend fördern, der Schwierigkeiten viele beseitigen würde.

In den Archiven mancher Familie finden sich ohne Zweifel urkundliche Nachweisungen über Ritterorden, Ritterbündnisse und Bruderschaftsvereine früherer und späterer Jahrhunderte, Statuten derselben, Verzeichnisse von Mitgliedern, oft nur einzelne Daten, welche speciell dabei die Familie berührten und kein vollständiges Licht über Ursprung und Geschichte des ganzen Instituts ertheilen, jedoch auf die rechte Bahn leiten, mindestens erwünschte Winke geben, wo man darüber allenfalls Näheres suchen und finden könne, zur Berichtigung vorhandener Angaben dienen, der Kritik bei Benutzung anderer Werke behülflich an die Hand gehen.

Da ich mit redlichstem Willen Wahrheit suchte und in dem Ordenswerk nur gab, was ich nach vielseitigem Prüfen für Wahrheit erkannt habe, so kann mit jede Berichtigung des bereits Gelieferten, so wie jede Andeutung für die noch folgenden Werke, nur äusserst willkommen seyn, vielleicht vor manchem Irrthum mich bewahren, auf Quellen mich aufmerksam machen, worauf man mit allen historischen Forschungen und bibliographischen Hilfsmitteln vielleicht doch niemals verfallen wäre.

Eine Bemerkung erscheint zwar sehr überflüssig, aber sie ist es in der That nicht in einer Zeit der Missverständnisse und falschen Deutungen.

Da ich bei den Lesern dieses Buchs die genaueste Kenntniss der grossen und der kleinen Kaiser-, Königs-, Fürsten- etc. Titel, so wie aller Nüancen der verschiedenen Grade hergebrachter Ehrfurchtsbezeigung bei Nennung fürstlicher Namen und Erzählung fürstlicher Begebenheiten, voraussetzen zu dürfen glaube, so bin ich auch der Ansicht, in diesem geschichtlichen Buch von allen jenen Ehrfurchtsformeln keinen Gebrauch zu machen, sondern schlicht „der Kaiser“, „der König“ etc. zu schreiben. Ein zweiter Grund bewog mich zu dieser Einfachheit und Kürze, welche Vernünftigen gegenüber nicht unehrerbietig erscheinen, der natürlichen Ehrfurcht für gekrönte Häupter nicht zuwider seyn kann: die vielhundertfache Wiederholung der Worte „der Grossmächtigste, Allerdurchlauchtigste, Seine Kaiserliche, Königliche Majestät, Seine Königliche Hoheit,

der Höchstselige etc.“ würde in diesen beiden Bänden den Raum von mindestens vier ganzen Bogen füllen, mithin ohne allen sichtbaren Nutzen das Buch wesentlich vertheuern, dem Verfasser allein einen kleinen Vortheil bringen, mitunter der Bücherübel grösstes, Langeweile, unabwendbar herbeiführen. Aber doppelt gefährlich muss dieses Uebel bei einem Buch erscheinen, welches ohnehin, seiner Natur und Wesenheit nach, einer gewissen Monotonie nicht wohl ausweichen, manche Wiederholungen auf keine Weise vermeiden, um Politur und Eleganz nur selten sich kümmern kann.

Ich schliesse mit der ehrlichen und freundlichen Bitte an die Ordenskundigen und an die Kritiker, dass sie mit Mängeln und Gebrechen meiner Arbeit mich aufrichtig bekannt machen und auch die Belehrung, wie und wo man das Richtigere und Bessere finden könne, nicht vorenthalten mögen, da wohl das Buch selbst von treuem Streben und lebendigem Wollen sie überzeugt und redliches Streben und Wollen stets Zurechtweisung und Belehrung verdienen.

Weimar im Herbst 1841.

Der Verfasser.

118	in Targona, Kreuz für
117	von Tarnon, Medaille für
116	von Orbal, Kreuz für
115	von Valls, Kreuz für
114	von Astorga, Kreuz für
113	in Gernau, Kreuz für
112	im Norden, Kreuz für
111	Medaille des Grafen Casar-Roxas
110	der Opfer vom 2. Mai
109	für die Cabinets-Goniere
108	von Alpujarque
107	für die Gefangenen vom Civilstande
106	der sieben Arme in Spanien
105	Auszeichnung-Kreuz in Weimar
104	Anna-Kreuz in Oesterreich
103	Antwerpen-Medaille in den Niederlanden
102	und der
101	Annunziata in Sardinien
100	Da in in Russland, Medaille von St.
99	in Russland, St.
98	in Würzburg, St.
97	Anna in München, St.
96	Andreas in Russland, St.
95	Andreas in England, St.
94	Andreas in Russland, St.
93	Andreas in England, St.
92	Andreas in Russland, St.
91	Andreas in England, St.
90	Andreas in Russland, St.
89	Andreas in England, St.
88	Andreas in Russland, St.
87	Andreas in England, St.
86	Andreas in Russland, St.
85	Andreas in England, St.
84	Andreas in Russland, St.
83	Andreas in England, St.
82	Andreas in Russland, St.
81	Andreas in England, St.
80	Andreas in Russland, St.
79	Andreas in England, St.
78	Andreas in Russland, St.
77	Andreas in England, St.
76	Andreas in Russland, St.
75	Andreas in England, St.
74	Andreas in Russland, St.
73	Andreas in England, St.
72	Andreas in Russland, St.
71	Andreas in England, St.
70	Andreas in Russland, St.
69	Andreas in England, St.
68	Andreas in Russland, St.
67	Andreas in England, St.
66	Andreas in Russland, St.
65	Andreas in England, St.
64	Andreas in Russland, St.
63	Andreas in England, St.
62	Andreas in Russland, St.
61	Andreas in England, St.
60	Andreas in Russland, St.
59	Andreas in England, St.
58	Andreas in Russland, St.
57	Andreas in England, St.
56	Andreas in Russland, St.
55	Andreas in England, St.
54	Andreas in Russland, St.
53	Andreas in England, St.
52	Andreas in Russland, St.
51	Andreas in England, St.
50	Andreas in Russland, St.
49	Andreas in England, St.
48	Andreas in Russland, St.
47	Andreas in England, St.
46	Andreas in Russland, St.
45	Andreas in England, St.
44	Andreas in Russland, St.
43	Andreas in England, St.
42	Andreas in Russland, St.
41	Andreas in England, St.
40	Andreas in Russland, St.
39	Andreas in England, St.
38	Andreas in Russland, St.
37	Andreas in England, St.
36	Andreas in Russland, St.
35	Andreas in England, St.
34	Andreas in Russland, St.
33	Andreas in England, St.
32	Andreas in Russland, St.
31	Andreas in England, St.
30	Andreas in Russland, St.
29	Andreas in England, St.
28	Andreas in Russland, St.
27	Andreas in England, St.
26	Andreas in Russland, St.
25	Andreas in England, St.
24	Andreas in Russland, St.
23	Andreas in England, St.
22	Andreas in Russland, St.
21	Andreas in England, St.
20	Andreas in Russland, St.
19	Andreas in England, St.
18	Andreas in Russland, St.
17	Andreas in England, St.
16	Andreas in Russland, St.
15	Andreas in England, St.
14	Andreas in Russland, St.
13	Andreas in England, St.
12	Andreas in Russland, St.
11	Andreas in England, St.
10	Andreas in Russland, St.
9	Andreas in England, St.
8	Andreas in Russland, St.
7	Andreas in England, St.
6	Andreas in Russland, St.
5	Andreas in England, St.
4	Andreas in Russland, St.
3	Andreas in England, St.
2	Andreas in Russland, St.
1	Andreas in England, St.